

„AUTOFAHREN“

Bei fortschreitender Demenz lässt die Sicherheit im Straßenverkehr aufgrund von Einschränkungen in der Reaktions-, Kritik-, und Urteilsfähigkeit nach. Auch können Konzentration und Orientierung beeinträchtigt sein und Entfernungen können nicht mehr so gut eingeschätzt werden. In diesen Fällen gibt es einige Dinge zu beachten.



Allgemeine Hinweise & Tipps

- **Informieren** Sie bereits am Beginn der Erkrankung die betroffene Person darüber, dass es im weiteren Verlauf zum **Verlust der Fahreignung kommen kann/wird**
- Zeigen Sie **frühzeitig Alternativen** auf, zum Beispiel:
 - Mitfahrgelegenheit bei Nachbarn/Verwandten
 - Fahrgemeinschaften
 - Taxi, öffentliche Verkehrsmittel
(Nutzung sollte anfangs gemeinsam geübt werden)
 - Online-Shops (um unnötige Fahrten zu vermeiden)
- Halten Sie die **Selbstständigkeit** von betroffenen Personen, wenn möglich trotzdem **weiter aufrecht**, zum Beispiel:
 - Fahrpläne zu Hause haben, um der betroffenen Person die Möglichkeit zu geben, über Fahrzeiten selbst zu entscheiden
 - Evtl. eine Vereinbarung mit einem Taxiunternehmen schließen, um Fahrten leichter organisieren zu können (ggf. eine monatliche Pauschale vereinbaren)
- Zeigen Sie die **Vorteile ohne Auto** auf:
 - Keine Parkplatzsuche und kein Fahren mehr im Stau
 - Keine Gefahr durch andere VerkehrsteilnehmerInnen
 - Keine zusätzlichen Kosten (z. B. Service, Tank, Versicherung, Steuer)
 - Mehr zu Fuß an der frischen Luft zu gehen ist gesünder für Körper und Geist



